

Positionspapier der Bürgerinitiative „kein Haus am Dom“

1. Fotorealistische Darstellung des Neubaus von der Andreasstraße

2. Alternativer Standort für das neue Domgemeindehaus

Die Domgemeinde hat einen zweiten Entwurf für das neue Gemeindehaus präsentiert. Der geänderte Bauentwurf sieht weiterhin ein Gebäude am alten Standort vor, der Abstand zur Nikolauskapelle wurde von 4 m auf 6 m vergrößert.

Obwohl das neue Gebäude auf den ersten Blick kleiner und gefälliger wirkt, beeinträchtigt es ebenso stark den Blick auf den Westteil des Doms wie es bereits dem alten Entwurf vorgehalten wurde. Bedingt wird dies durch das sehr hohe Steildach, dessen Firsthöhe die Traufhöhe des Flachdachs des alten "Siegerentwurfs" noch übersteigt. Bisher wurde keine Ansicht des neuen Entwurfs aus Sicht eines Fußgängers, der an der Andreasstraße oder am Dommodell steht, der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Somit ist die Sichtbehinderung auf den Westteil des Doms und die Nikolauskapelle für die meisten Bürger nicht zu erkennen und auch noch nicht bewusst.

Daher fordert die Bürgerinitiative „Kein Haus am Dom“, dass umgehend eine Ansicht veröffentlicht wird, die den neuen Entwurf aus dieser Perspektive, also von der Andreasstraße aus zeigt. Es stellt sich die Frage an die Domgemeinde, warum auf diese Forderung der BI nicht eingegangen wird. Fürchtet man den Protest der Bevölkerung?

Die Erhaltung des „freien Blicks auf die Südfassade des Doms“ ist das eindeutige Mandat von mehr als 15 000 dokumentierten Unterstützern für die Ziele der BI:

Keine Bebauung vor dem Südportal.

Die BI respektierte schon immer den Wunsch der beiden Kirchengemeinden nach einem adäquaten Gemeindehaus. Auf den vorgesehenen Standort sollte aber verzichtet werden, alternative Standorte ernsthaft geprüft werden.

Außer dem von der BI empfohlenen Umbau bzw. Ausbau des Lioba-Hauses wäre durchaus auch an einem anderen Standort ein Neubau möglich, wenn man es wollte.

So bietet sich der südliche Teil des Kreuzgangbereiches zur Bebauung an. Noch vor 200 Jahren stand hier ein Stiftgebäude mit Kreuzgang. Hier könnte der Neubau, beginnend hinter dem sogenannten Dom-Kiosk parallel zum Langhaus des Doms und parallel der „Domhäuser“, Andreasstraße 8-12, auf der hintersten Freifläche des Kindergartens errichtet werden. Das Flachdach des Domkiosks könnte als Aussichtsterrasse des von uns vorgeschlagenen Gemeindehauses dienen.

Das neue Gemeindehaus wäre nur ca. 25m vom Dom entfernt und somit direkt im Blickfeld der Dombesucher. Über einen zu errichtenden Laubengang kann diese Strecke dorthin trockenen Fußes erreicht werden und ein Laubengang, beginnend an der Tür hinter der Nikolauskapelle, würde zugleich eine Kreuzgangbegrenzung im Osten darstellen.

Dieser Standort bietet folgende Vorteile:

Errichtung des Gemeindehauses ohne massiven Bürgerprotest (Forderung aller Beteiligten)

Freier Blick auf den Dom bleibt erhalten (Forderung der Unterstützer der BI)

Nähe des Gemeindehauses zum Dom (Forderung von Propst Prieß)

Einbeziehung des Domkiosks durch vorderseitige Öffnung- identisch wie im zweiten Entwurf vorgeschlagen - für den gewünschten Bedarf von Domgästen und Gemeinde (Forderung der Gemeinde) und zusätzlich Nutzung als Aussichtsterrasse

Schaffung einer "Platzstruktur" im Kreuzgangbereich (Forderung der Stadtplanung)

Kostenneutralität gegenüber dem Standort direkt am Dom (Budgetdisziplin)

Sanierung der Garagen unter der Kindergartenfreifläche (Unvermeidliche zukünftige Kosten für die Gemeinde eingespart)

Die BI ist jederzeit für einen offenen Dialog mit Kirche und Stadt bereit.

Worms, den 21.November 2013



Dr. Christine Grünewald

Sprecherin der BI

Bürgerinitiative "Kein Haus am Dom"

Kurzerläuterungen

zum **Alternativstandort Kreuzgang Süd** (Variante Süd)

Das Ziel der BI Kein Haus am Dom lautet

Freier Blick zum Wormser Dom

Der Entwurf Springer 2 für das Haus am Dom wirkt durch das Giebel-dach gefälliger als der Erstentwurf. Er ist jedoch **höher**, versperrt da-mit den Blick zum Dom mindestens genau so stark. Deshalb wird von Architekt Springer der Neuentwurf nicht aus der Perspektive Dom-platzbesucher gezeigt, sondern nur als Schräg-Luftbild.

Da die Domgemeinde den Alternativstandort Liobahaus ("Variante West") bisher kategorisch abgelehnt hat, präsentiert die BI jetzt als Variante Süd den

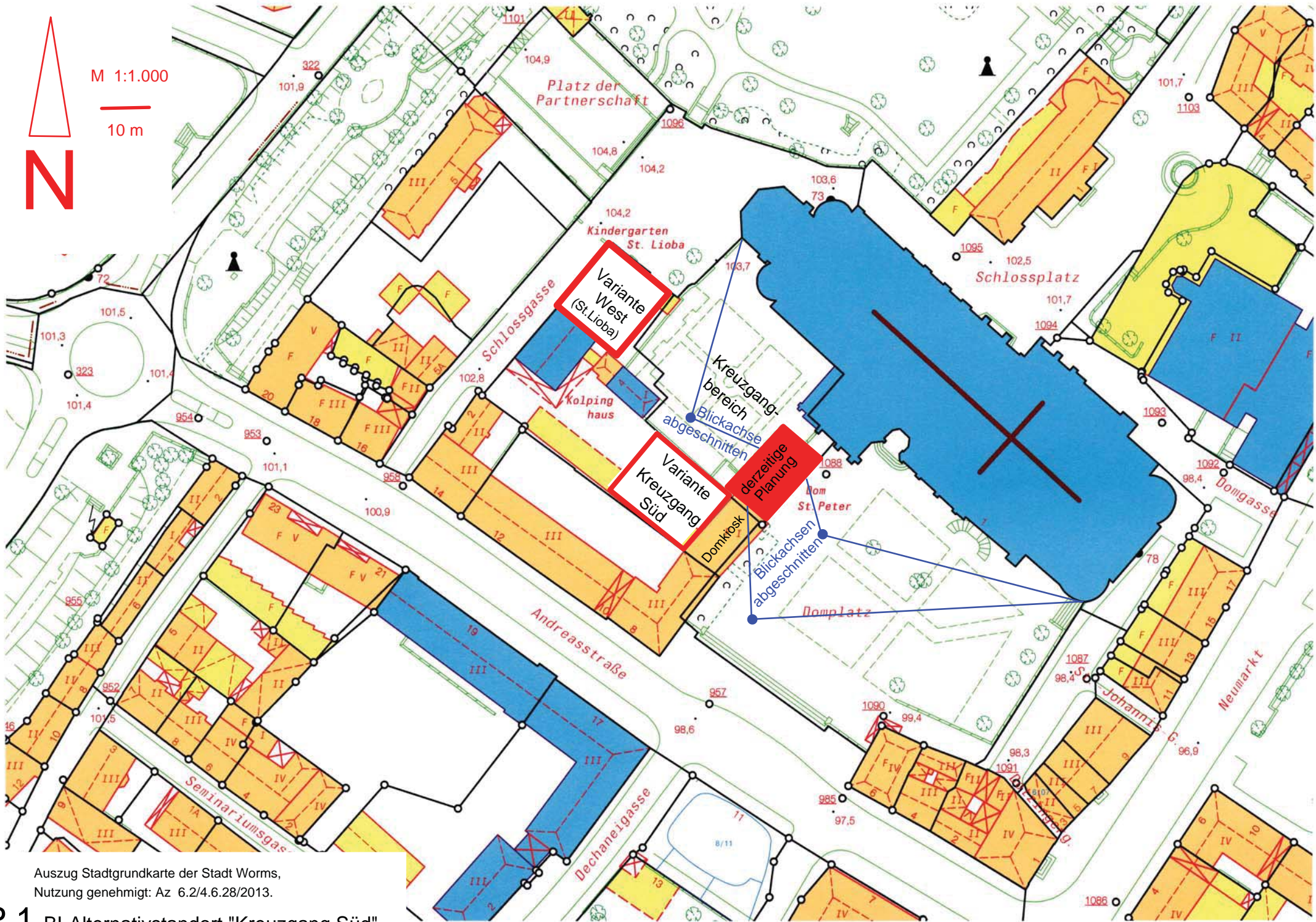
Alternativstandort Kreuzgang Süd

für das geplante Gemeindehaus der Domgemeinde.

Anlage 1 (P1) zeigt die derzeitige Planung = Entwurf Springer2 und im Vergleich dazu die möglichen Alternativvarianten West (Liobahaus) und Süd (Kreuzgang Süd). Die derzeitige Planung schneidet auf dem Weg zum Haupteingang die Blickachsen zum Westchor und zur Niko-lauskapelle ab. Im Kreuzgangbereich wird der Blick zum Ostchor und ebenfalls zur Nikolauskapelle abgeschnitten. Der Direktblick vom Domkiosk zur Nikolauskapelle ist vollständig weg. Mit den Alternativ-standorten blieben alle diese Blickmöglichkeiten erhalten.

Anlage 2 (P2) verdeutlicht die derzeit noch möglichen Sichtbarkeiten = Blickachsen zur Domsüdseite für den Standort Kreuzgang Süd.

Anlage 3 (P3) zeigt in größerem Maßstab, wie beim Standort Kreuz-gang Süd durch einen Laubengang die Gliederung Kreuzgangbereich - Domplatz verstärkt werden könnte und die wünschenswerte Nutzung des Domkiosk-Flachdachs als Terrasse für ein Domcafe mit Blick zum Dom.



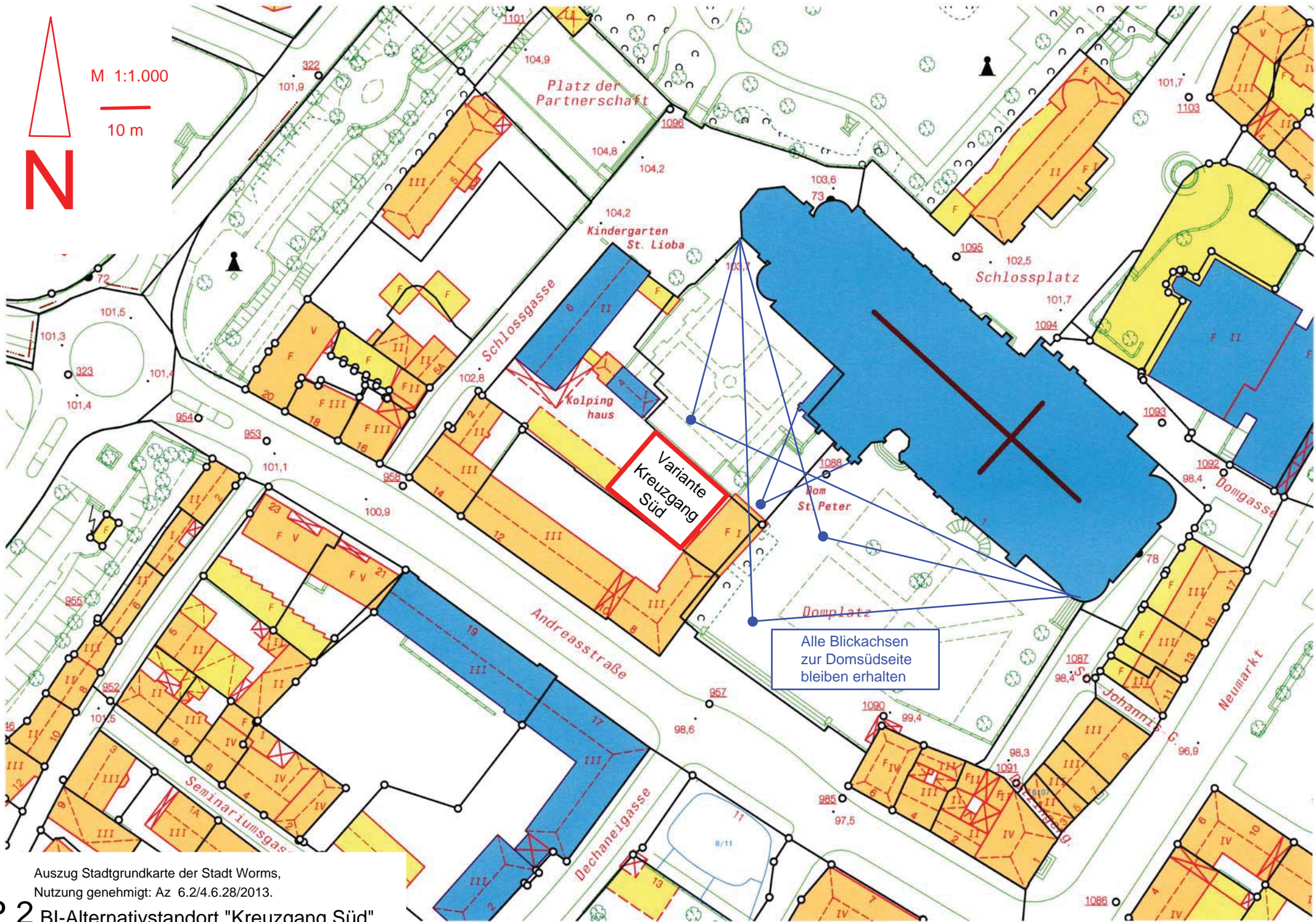
M 1:1.000



N

Auszug Stadtgrundkarte der Stadt Worms,
Nutzung genehmigt: Az 6.2/4.6.28/2013.

P 1 BI-Alternativstandort "Kreuzgang Süd"



M 1:1.000

10 m

N

Auszug Stadtgrundkarte der Stadt Worms,
Nutzung genehmigt: Az 6.2/4.6.28/2013.

P 2 BI-Alternativstandort "Kreuzgang Süd"

